herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Dendrobates truncatus

Dendrobates truncatus ist ein tagaktiver Pfeilgiftfrosch von etwa 3 cm aus dem Norden Kolumbiens, schwarz mit zwei gelben Streifen über den Rücken und weißen Flecken an den Flanken. Er ist robust, verträgt etwas trockenere Luft als viele Verwandte und gedeiht gut in einer kleinen Gruppe, kann aber schwer zu regelmäßiger Zucht zu bringen sein.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Yellow-striped Poison Frog Früherer Name: *Phyllobates truncatus* Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**3 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald und Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**50 × 50 × 50 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-24 °C**
Temperatur, Nacht	**18-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Geschlechtsreif	**10-15 Monate**
Eier pro Gelege	**2-6**
Schlupf	**10-14 Tage** bei 22-24 °C
Larvenzeit	**60-80 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Fertigfutter**
Brutpflege	**Trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Dendrobates truncatus ist ein mittelgroßer Pfeilgiftfrosch. Erwachsene Tiere messen 25-30 mm von der Schnauze bis zur Kloake, und große Weibchen erreichen etwa 3 cm. Die Männchen sind etwas kleiner, und die Weibchen wirken sowohl länger als auch breiter. Die Grundfarbe ist schwarz mit zwei goldenen bis gelben Streifen, die von der Schnauze über den Rücken verlaufen, und mit hellen, weißlichen Flecken, die an Blitze erinnern. Die Unterseite ist ungefähr wie bei *Dendrobates auratus* gemustert. Bei der gelben Form, die in der Hobbyhaltung am weitesten verbreitet ist, reichen die Streifen von kräftigem Gelb bis zu einem hellen, weißlichen Gelb. Futter mit Farbzusätzen wie Paprika kann eine tiefere Gelbfärbung bewirken.

In der Hobbyhaltung gibt es eine Reihe von Formen, die nach Fundorten benannt sind, etwa 'Apartadó', 'Bucaramanga', 'Nilo', 'Santa Marta' und 'Toluviejo'. Man nimmt an, dass sie von getrennten Beständen stammen, und sie sollten nicht gemischt werden. Die Art wurde 1861 von Edward Drinker Cope als *Phyllobates truncatus* beschrieben.

Das Temperament liegt in der Mitte: *D. truncatus* ist nicht scheu, aber auch nicht so aufdringlich wie *Dendrobates tinctorius*. In einer Gruppe und in einem Terrarium mit viel Deckung wird sie mutiger, und sie ähnelt *D. auratus* in Größe und Verhalten.

In der Natur ist die Haut giftig. Pfeilgiftfrösche bilden das Gift nicht selbst, sondern nehmen Alkaloide mit der Nahrung auf, vor allem aus Ameisen und Milben, und lagern sie in der Haut ein. Wie stark das Gift bei wilden *D. truncatus* ist, ist nicht dokumentiert, und es ist hier wie bei den übrigen *Dendrobates* auf mild gesetzt. Nachzuchttiere, die mit Fruchtfliegen und anderen Futtertieren aufwachsen, bekommen kein Gift und gelten als ungiftig. Wildfänge dagegen können das Gift lange behalten. Fasse die Frösche nicht an und wasche nach der Arbeit im Terrarium die Hände.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Dendrobates truncatus kommt nur in Kolumbien vor. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über den nördlichen Teil des Landes, vom Tal des Río Magdalena und den unteren Hängen der Anden bis zur Karibikküste bei Santa Marta und nach Westen bis ins Urabá-Gebiet. Bekannte Fundorte sind unter anderem Apartadó, Chigorodó, Nechí, Puerto Berrío, Simití, Honda, Nilo, Prado, Bucaramanga und Toluviejo. Fast alle registrierten Funde liegen zwischen 2° und 11° nördlicher Breite.

Die Art wird auf der Roten Liste der IUCN als nicht gefährdet (LC) eingestuft. Das Sammeln für den Tierhandel war früher eine Bedrohung, wurde aber durch die CITES-Listung gebremst. Das Besprühen von Kokafeldern aus der Luft kann die Frösche töten, weil sie tagaktiv sind, wenn gesprüht wird.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kolumbien.

LEBENSRAUM

Dendrobates truncatus lebt in nassem, feuchtem und trockenem tropischem Wald und ist auch in gestörten Gebieten wie Bananenplantagen zu sehen, nicht aber auf vollständig gerodeten Flächen. Die Höhenangaben schwanken von 350-1.200 m bis 100-1.800 m über dem Meeresspiegel. Die Art verträgt trockenere Bedingungen als viele andere Pfeilgiftfrösche und kann daher Lebensräume nutzen, die für die Verwandten ungeeignet sind.

Der Frosch ist tagaktiv und lebt meist in der Laubschicht am Waldboden, klettert aber auch in die Vegetation. Die Männchen sitzen gern ein Stück über dem Boden, vermutlich als Ausguck- und Rufplätze. Messungen von Temperatur und Feuchtigkeit aus den Lebensräumen der Art sind nicht dokumentiert, daher beruhen die Zahlen unter Pflege auf Erfahrungen aus der Terrarienhaltung.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar oder eine kleine Gruppe *Dendrobates truncatus* braucht ein Regenwaldterrarium von mindestens 50 × 50 × 50 cm. Rechne mit etwa 40 Litern pro Frosch und gib einer Gruppe entsprechend mehr Platz. Die Art lebt meist am Boden, daher zählt die Bodenfläche am meisten, doch sie klettert auch gern. Ein Glasterrarium mit Lüftung unten vorn und oben sorgt für Luftaustausch, ohne dass die Feuchtigkeit verschwindet, und alle Öffnungen müssen mit Netz abgedeckt werden, durch das keine Fruchtfliegen entkommen können.

Baue den Boden mit einer Drainageschicht aus Blähtonkugeln, einem Fließ und einem feuchten, gut durchlässigen Bodengrund auf. Obenauf kommt eine dicke Schicht trockener Eichen- oder Buchenblätter, die Versteck bieten und Springschwänze und Asseln am Leben halten. Bepflanze dicht und biete Verstecke aus Kork, Wurzeln und Kokosschalen sowie einige erhöhte Sitzplätze für die Männchen. Die Art legt ihre Eier am liebsten versteckt ab, lege daher eine waagerechte Filmdose ins Laub oder eine Petrischale von 6 cm unter eine halbe Kokosschale.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur soll 22-24 °C betragen, und nachts wird sie um 3-4 Grad auf 18-21 °C abgesenkt. Die Art verträgt kurzzeitig 18-27 °C, aber über 29 °C ist gefährlich. Die Temperatur muss über das Jahr nur um 1-2 Grad schwanken, und es gibt keine Winterruhe.

Verwende keine Wärmelampe. Zimmertemperatur und Beleuchtung liefern normalerweise genug Wärme, und sonst kann ein thermostatgesteuertes Heizkabel eingesetzt werden. Ein Terrarium in direkter Sonne oder unter einer warmen Lampe wird im Sommer schnell zu warm. Habe stets ein Thermometer mit Fühler unten im Terrarium.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll 70-80 % mittags betragen und gern bis zu 100 % morgens und abends. Mit einer Beregnungs- und einer Nebelanlage lässt sich der Rhythmus am leichtesten halten. Die Art verträgt kurzzeitig bis zu 50 %, wenn sie Zugang zu Wasser hat, doch niedrige Feuchtigkeit ohne Wasser kann schnell tödlich werden.

Sprühe mindestens einmal täglich mit Osmose- oder Regenwasser, sodass Pflanzen und Laub nass werden, und lass die Oberfläche zwischendurch etwas abtrocknen. Stehende, dauernd nasse Luft führt zu Schimmel und Bakterien, daher müssen Sprühen und Lüftung aufeinander abgestimmt werden.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine flache Wasserschale mit 1-2 cm Wasser und einem schrägen Rand oder einem Stein, damit die Frösche leicht hinauskommen, genügt. Die Wasserschale dient auch als Platz für die Kaulquappen, wenn die Eltern die Brut selbst betreuen dürfen. Eine offene Wasserschale wird schnell zur Bakterienquelle, daher wird das Wasser jeden oder jeden zweiten Tag gewechselt.

Verwende Osmosewasser, Regenwasser oder entchlortes Leitungswasser. Amphibien nehmen Wasser und gelöste Stoffe über die Haut auf, daher dürfen Seife, Reinigungsmittel und Creme nicht in die Nähe des Terrariums kommen. Spüle die Ausstattung in klarem Wasser ohne Seife.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

LICHT UND UVB

Das Licht ist vor allem für die Pflanzen da. Leuchtstoffröhren oder LED-Licht mit etwa 6.500 K geben natürliche Farben und gutes Pflanzenwachstum, und 12 Stunden Licht am Tag sind übliche Praxis. Glühlampen und Halogenlicht erzeugen zu viel Wärme.

UVB ist für die Art nicht als notwendig dokumentiert, und die Frösche bekommen ihr Vitamin D3 über das Präparat auf dem Futter. Entscheidest du dich trotzdem für eine schwache UVB-Quelle, bleibe bei Ferguson-Zone 1 und sorge für dichte Bepflanzung und Schatten.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Dendrobates truncatus frisst kleine Gliederfüßer, in der Natur vor allem Ameisen, Milben und Insektenlarven. Erwachsene Tiere nehmen gern *Drosophila hydei* und ganz kleine Heimchen, während Jungtiere und kleinere Tiere flugunfähige *Drosophila melanogaster* bekommen. Springschwänze und Asseln in der Laubschicht sind in jedem Alter eine gute Ergänzung.

Erwachsene Frösche werden etwa jeden zweiten Tag gefüttert, Jungtiere und Halbwüchsige täglich. Bestäube die Futtertiere mit einem Vitamin- und Mineralstoffpulver für Amphibien. Neu gekaufte Tiere fressen vielleicht in den ersten Tagen nicht.

VERHALTEN UND UMGANG

Dendrobates truncatus ist tagaktiv und weder scheu noch aufdringlich. Die Art kann ein Leben lang in der Gruppe leben, wenn der Platz groß genug ist, und wird mit mehr Tieren und viel Deckung mutiger. Werden die Tiere geschlechtsreif, kann sich die Stimmung in der Gruppe ändern, und dann kann es nötig werden, alle Weibchen bis auf eines zu entfernen. Die Weibchen fressen gern gegenseitig ihre Eier, daher hält man erwachsene Tiere zur Zucht am besten als Paar oder als ein Männchen mit zwei Weibchen. Die Männchen rufen mit mäßig hoher Stimme.

Fasse die Frösche nicht an. Die Haut ist dünn, und Salz, Fett und Creme von den Händen können sie schädigen. Muss ein Frosch umgesetzt werden, locke ihn in einen sauberen Becher. Mische keine Arten oder Farbformen im selben Terrarium.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter gehören bei den Pfeilgiftfröschen zu den am schwersten zu unterscheidenden und sind erst ab einem Alter von 10-12 Monaten erkennbar. Die Männchen sind kleiner, zutraulicher und sitzen öfter ein Stück über dem Boden, während die Weibchen länger und breiter sind. Ein rufender Frosch ist immer ein Männchen. Die Angaben zur Geschlechtsreife schwanken von 10-12 bis 12-15 Monaten, und es kann bis zu zwei Jahre dauern, bis ein Paar erfolgreich züchtet. Am sichersten ist es, mehrere junge Tiere zu kaufen und sie zusammen aufwachsen zu lassen.

PAARUNG

Dendrobates truncatus ist schwer in Gang zu bringen. Wenn es erst einmal gelingt, kann das Paar sehr fleißig züchten und dann eine lange Pause einlegen, manchmal mehrere Jahre. Was die Fortpflanzung auslöst, ist nicht dokumentiert.

Die Art ist durch die Zucht schnell verbraucht: Darf das Paar frei züchten, entstehen schlechte Eier, schwache Kaulquappen und schwache Jungtiere. Entferne die Eiablageplätze für eine Zeit, wenn das Weibchen abnimmt oder die Qualität nachlässt.

EIER UND KAULQUAPPEN

Jedes Gelege umfasst 2-6 Eier. Die Eier werden am liebsten versteckt abgelegt, z. B. in einer waagerechten Filmdose oder auf einer Petrischale unter einer Kokosschale, gelegentlich aber auch auf einem glatten Blatt oder einem Bromelienblatt. Paare, die zur Zucht bereit sind, nehmen die angebotenen Plätze schnell an. Wenn die Kaulquappen schlüpfen, trägt ein Elternteil sie auf dem Rücken zum Wasser.

Will man gezielt aufziehen, nimmt man das Gelege heraus und lässt die Eier in einer geschlossenen Box bei 22-24 °C sich entwickeln, feucht, aber nicht unter Wasser. Die Kaulquappen können zusammen in einem ausreichend großen Behälter aufgezogen werden, werden aber am liebsten einzeln gehalten, z. B. in Bechern mit Osmose- oder Regenwasser und einem Blatt vom Tropischen Mandelbaum. Sie sind Allesfresser und werden mit hochwertigem Fischfutter und getrockneten Mückenlarven gefüttert; schlechtes Futter führt zu langsamem Wachstum und Missbildungen. Entferne Reste und wechsle das Wasser oft.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 10-14 Tagen, je nach Temperatur. Danach dauert die Entwicklung von der Kaulquappe zum Frosch 60-80 Tage.

Wenn die Vorderbeine hervorbrechen, wird der Wasserstand gesenkt und der Becher gekippt, damit der kleine Frosch selbst an Land klettern kann; sonst kann er ertrinken. Er frisst nicht, während der Schwanz zurückgebildet wird.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Jungtiere werden in eine kleine Aufzuchtbox mit Laub, Pflanzenstecklingen und einem guten Bestand an Springschwänzen umgesetzt. Kleine Boxen schwanken schnell in der Temperatur, stelle sie daher zugfrei und ohne direkte Sonne auf. Das erste Futter sind Springschwänze und später *D. melanogaster*, stets bestäubt mit Vitaminen und Mineralstoffen. Füttere täglich und halte gleich große Jungtiere zusammen. Mit 2-3 Monaten sind die Jungtiere gut entwickelt und bereit zum Umsetzen.

Gesundheit und typische Fehler

Dendrobates truncatus ist robust, wenn das Klima stimmt. Typische Probleme sind:

- Ein zu trockenes Terrarium. Niedrige Luftfeuchtigkeit ohne Zugang zu Wasser kann schnell tödlich werden.
- Überhitzung. Über etwa 29 °C ist gefährlich.
- Mangelerkrankungen wie weiche Knochen und krumme Beine, wenn das Futter nicht mit Vitaminen und Mineralstoffen bestäubt wird.
- Bakterien- und Pilzinfektionen der Haut in einem nassen und schmutzigen Terrarium.
- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*), eine schwere Amphibienkrankheit. Halte neue Tiere in Quarantäne, getrennt von denen, die du schon hast.
- Erschöpfung nach der Zucht: schlechte Eier, Kaulquappen und Jungtiere, wenn das Paar ohne Pausen züchtet.

Amphibien sind schwer zu diagnostizieren und zu behandeln, daher ist Vorbeugung das Wichtigste. Suche einen Tierarzt mit Amphibienkenntnissen auf, wenn ein Frosch abnimmt, aufhört zu fressen, schlaff sitzt oder Wunden auf der Haut bekommt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.